

Protokoll 14. Treffen der [Aktion! Karl-Marx-Straße]

Datum: 16.12.13, 19:00 – 21:00 Uhr

Ort: SchwuZ, Rollbergstraße 26, Berlin-Neukölln

Teilnehmer: ca. 40 Personen

Marktstände / Ausstellungstafeln

Die Besucher hatten die Möglichkeit, sich im Eingangsbereich „Marktstände“ anhand von Ausstellungstafeln über verschiedene Themenbereiche im Sanierungsgebiet zu informieren. Neben dem geplanten Wohnungsneubauprojekt auf dem Kindl-Gelände, konnten sich Interessierte zu den Bereichen Umbau der Karl-Marx-Straße und Parkkonzept vertiefend informieren.

Parallel dazu informierte im Eingangsbereich die Wanderausstellung „Kooperativ handeln – Privates Engagement aktivieren und bündeln“ der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt in einer Zwischenbilanz 2013 zum Förderprogramm „Aktive Zentren“ über die verschiedenen Ziele und Akteure, aktuellen Projekte und Erfolge in den sechs Berliner Programmgebieten.

TOP 1: Begrüßung

Der Neuköllner Baustadtrat Herr Blesing begrüßte die rund 40 Besucher des 14. Treffens der [Aktion! Karl-Marx-Straße] in den neu eröffneten Räumen des SchwuZ, das sich seit dem 16. November 2013 in der Rollbergstr. 26 in Berlin-Neukölln befindet. Herr Blesing bedankte sich bei dessen Geschäftsführer, Herrn Weber, für seine Rolle als Gastgebers und führte kurz durch den geplanten Ablauf des Abends.

TOP 2: Leitbildsäule Kultur - Statusbericht

Im Folgenden stellen sich einige der neuen Akteure aus dem Bereich Kultur an der Karl-Marx-Straße mit ihren Projekten und Veranstaltungsorten den Anwesenden näher vor.

SchwuZ

Der Geschäftsführer des SchwuZ, Herr Weber, informierte über den neuen Veranstaltungsort auf dem Kindl-Gelände und dessen Geschichte. Im Jahr 2007 feierte der Verein sein 30-jähriges Bestehen, der 1977 in Schöneberg als Plattform für Kommunikation und Information gegründet wurde. Die Beratungs- und Veranstaltungsangebote stehen grundsätzlich jedem offen. Die Einnahmen des SchwuZ fließen vor allem in notwendige Instandhaltungsmaßnahmen sowie in Personalkosten und erfüllen damit auch eine soziale Funktion in der Schaffung und dem Erhalt von Arbeitsplätzen. Nach mehreren Umzügen

innerhalb Berlins folgte schließlich 2013 der Umzug nach Neukölln in die Rollbergstraße. Die Gründe für den Umzug aus Kreuzberg nach Neukölln waren vielschichtig. Hauptsächlich wuchsen die Besucherzahlen im Laufe der Jahre kontinuierlich an, so dass die Kapazitäten der vorhandenen Flächen für Veranstaltungen, Lager und Büro in Kreuzberg nicht mehr ausreichten. Außerdem gab es vermehrt Einschränkungen aufgrund baulicher Mängel, Lärmbeschwerden und Probleme mit dem Durchgangsrecht durch das nicht zum SchwuZ gehörende vorgelagerte Café. Der Standortwechsel in die ehemalige Kindl-Brauerei bietet durch die größeren Veranstaltungsflächen zukünftig auch die Möglichkeit neben dem normalen Veranstaltungsbetrieb Platz für weitere Aktionen wie Ausstellungen, größere Konzerte und vieles mehr. Der Umzug nach Neukölln ist darüber hinaus mit dem Anspruch verbunden, verschiedenes kulturelles Leben miteinander zu verbinden und dabei Teil der neuen Nachbarschaft und des Kiezes zu werden. Viel Wert wird dabei auf die Netzwerkarbeit auf Stadtteilebene mit den vorhandenen Initiativen und Akteuren gelegt, so dass beispielsweise die Bewohner und Bewohnerinnen des gegenüberliegenden Seniorenwohnheimes in der Rollbergstraße 21-29 bereits zum Kennenlernen in das SchwuZ zu Kaffee & Kuchen eingeladen wurden, was auf großes Interesse stieß.

KINDL-Zentrum für zeitgenössische Kunst

Der Kurator Herr Fiedler stellte das Projekt KINDL-Zentrum für zeitgenössische Kunst sowie dessen künstlerisches Konzept als Ausstellungsort für internationale Gegenwartskunst vor. Das Gebäudeensemble der ehemaligen Kindl-Brauerei wurde 2011 durch das deutsch-schweizerische Ehepaar Burkhard Varnholt und Salome Grisard mit dem Ziel erworben, den denkmalgeschützten Industriekomplex für zeitgenössische Kultur umzunutzen. Der Klinkerbau umfasst neben einem sieben-geschossigen Turm, ein 20 Meter hohes Kesselhaus, ein drei-geschossiges Maschinenhaus und ein mit kupfernen Pfannen ausgestattetes Sudhaus. Die Fertigstellung der Umbaumaßnahmen ist für den Herbst 2014 geplant. Das aus privaten Mitteln finanzierte Angebot soll zukünftig neben wechselnden Ausstellungen auch Ateliers, Veranstaltungen und Raum für Gastronomie anbieten. Demnach soll im Kesselhaus jedes Jahr ein anderer Künstler ausstellen, das Maschinenhaus mit seinen drei Etagen wird monografischen und thematischen Ausstellungen gewidmet sein. In dem Turm entstehen neben den künftigen Büros auch zwei Ateliers. Für das Sudhaus mit seinen sechs Kupferkesseln ist ein Literaturcafé für Besucher vorgesehen und auf dem Vorplatz der Brauerei soll unter Platanen ein abgesenkter Biergarten entstehen.

Kulturdachgarten Klunkerkranich

Da Herr Schellenberg vom Verein Fuchs und Elster leider kurzfristig erkrankte, stellte Herr Evertz von der BSG für ihn stellvertretend das Projekt Kulturdachgarten Klunkerkranich vor. Eines der Ziele des kulturellen und gastronomischen Gesamtprojektes war es, einen Dachgarten für Neukölln als Stadtoase auf dem Parkdeck der Neukölln Arcaden zu entwickeln. Die als Gemeinschaftsdachgarten & urbaner Nutzgarten gestaltete Fläche dient darüber hinaus als Erlebnisfläche für Kultur und Gastronomie. In einer ersten Rohversion wurde der Kulturdachgarten mit einer Veranstaltung im Juni 2013 zu den 48 Stunden

Neukölln mit einer großen Resonanz voreröffnet und anschließend über das Jahr hinweg weiterentwickelt. Die Finanzierung der Errichtung des Stadtgartens erfolgte, neben dem finanziellen Eigenanteil für Begrünung (Sachkosten), über Mittel des Aktionärsfonds 2013 der Aktion Karl-Marx-Straße. Es ist geplant, in der Saison 2014 weiter an der Umsetzung des Programms zu arbeiten. Dabei ist vorgesehen, die Nachbarschaft noch intensiver zu integrieren, mehr Kooperationen mit Schulen einzugehen und das Veranstaltungsprogramm weiter auszubauen.

Kultstätte Keller

Frau Schmidt stellte das Projekt Kultstätte Keller in der Karl-Marx-Straße 52 vor. Der Keller soll als interaktive Begegnungsstätte ein Ort für Kulturförderung und des Zusammenwachsens von Personen jeglichen Alters oder Hintergrundes sein. Gemeinsame Interessen sollen entdeckt und dabei der Dialog mit dem Medium Kunst die Isolation einzelner Lebenswelten auf spielerische Weise aufbrechen.

Das Konzept umfasst 3 Bausteine:

- 1.) Körperbetonte Künste und Sportarten
- 2.) Musik und Tonstudios (zwei Tonstudios und ein Aufnahmerraum)
- 3.) Der Veranstaltungsort (zwei Veranstaltungsräume und eine Galerie)

Darüber hinaus ist im Hof die Errichtung eines Hinterhoftheaters geplant, welches als Ort für Schulaufführungen, kreativer Raum für Künstlergruppen, psychologische und therapeutische Nutzung durch die Zeitraum gGmbH sowie als Sinnesgarten funktionieren soll. Im Übergang zum benachbarten Spielplatz ist die Integration einer Eisdiele oder Creperie angedacht, welches als gastronomisches Angebot angrenzend zum Käpt'n-Blaubär-Spielplatz die Kontrolle im öffentlichen Raum verbessern und den Käpt'n-Blaubär-Spielplatz belebter und dadurch sicherer machen könnte.

Frau Schmidt erläuterte, dass man bei den Planungen zum Hoftheater noch ganz am Anfang stehe, Abstimmungen mit den Behörden nun vertieft werden müssten, um Genehmigungen zu erreichen.

Galerie SAVVY Contemporary

Als Vertretung für den Gründer und künstlerischen Direktor der Galerie, Herrn Dr. Ndikung, berichtete Frau Wilke über das Konzept und die Arbeit der Galerie SAVVY Contemporary in im ehemaligen Umspannwerk in der Richardstraße 20. Das denkmalgeschützte Gebäude gehört einer Berliner Entwicklungsgesellschaft, die dort langfristig Wohnungen entwickeln möchte. Bis dahin nutzt der Verein als Zwischennutzer die Räumlichkeiten, die innerhalb von 3 Monaten (Mai-Juli 2013) in ehrenamtlicher Arbeit renoviert wurden. In den neuen Projekträumen sollen Verbindungen zwischen westlicher und nicht westlicher Kunst geknüpft werden.

Die ersten Ausstellungen setzten sich mit kollektiver Erinnerung im öffentlichen Raum und der Rechtfertigung politischer Gewalt auseinander. Neben sechs Ausstellungen im Jahr plant das Team regelmäßig Performances, eine öffentlich zugängliche Bibliothek mit

Kunstbüchern aus aller Welt und einen Ort für das bereits bestehende Archiv "Koloniale Nachbarn" mit Artefakten aus der deutschen Kolonialzeit. In einem beschränkten Rahmen sollen die Räume auch für externe Veranstaltungen anmietbar sein.

Galerie im Saalbau Neukölln

Frau Dr. Bieler stellte sich als neue Leiterin des Fachbereichs Kultur vor sie ist seit dem August 2013 für die Leitung im Bezirk Neukölln zuständig. Die Galerie im Saalbau ist durch das Ausstellungskonzept und ihre zentrale Lage an der Karl-Marx-Straße prädestiniert, die Passanten neugierig auf Kunst zu machen. Besondere Schwerpunkte sind dabei Fotografie und junge experimentelle Kunst. Dabei versteht sich die Galerie auch als Förderer für in Neukölln ansässige Künstler: 3 von 6 Ausstellungen werden von Neuköllner Künstler durchgeführt, wozu bis Ende Dezember eine öffentliche Ausschreibung läuft. Mit ihrem bürgernahen Konzept und durch eine gute Vernetzung mit anderen Einrichtungen und Institutionen des Bezirks hat sich die Galerie im Saalbau einen festen Platz in der Neuköllner Kulturlandschaft gesichert.

TOP 3: Rückblick Aktionärsfonds 2013

Herr Evertz berichtete von den Ergebnissen des Aktionärsfonds 2013. Dieser stand unter dem Motto „Aufblühende Karl-Marx-Straße“. Es waren 21 Bewerbungen fristgemäß eingegangen, eine Bewerbung wurde bereits vorzeitig bewilligt. Die Jury bewertete nach den Kriterien Nachhaltigkeit, Leitbild und Motto „Aufblühende Karl-Marx-Straße“ sowie Investition und Effekte für die Wirtschaftsförderung.

Da die Förderung durch die Jury auf maximal 3.000 € je Projekt begrenzt wurde, konnten 8 Projekte gefördert werden. Herr Evertz berichtete, dass der Fördersumme von 20.000 € Investitionen von über 55.000 € der Projektträger gegenüber stehen. Exemplarisch stellte er 3 durchgeführte Kooperationsprojekte vor:

- 1. Rose Atelier Schaufenstergestaltung:** Gestaltung der Schaufenster und Rekonstruktion der Außenfassade des Ladengeschäfts in der Anzengruberstraße, Herstellung in Eigenleistung (120 Std), Atelier für Fotografie und Kostümdesign, Kooperationspartner: Gitta Rose - Eigentümerin
- 2. Nur Mut:** Bildungsprojekt für Neuköllner Mütter in der Karl-Marx-Straße 50. Zum Tag der offenen Tür wurde die Einweihung des neu gestalteten und begrünten Hofes gefeiert werden. Die Bepflanzung erfolgt in Kübeln und dient als Unterrichtsteil zur Hauswirtschaft. Kooperationspartner: Hausverwaltung mit geringer finanzieller Beteiligung.
- 3. Beleuchtung Eckhaus:** Beleuchtung des Rose Hauses mit zwei Außenstrahlern und LED-Leisten, Kooperationspartner: Eigentümerin.

TOP 4: Bericht der Lenkungsgruppe

Herr Altenhof stellte stellvertretend für die Lenkungsgruppe die Schwerpunkte der Arbeit der Lenkungsgruppe vor. Einer der Hauptbereiche liegt bei der Mitwirkung in der

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung. Die Lenkungsgruppe versteht sich als eine Interessenvertretung der vom Entwicklungsprozess der Karl-Marx-Straße betroffenen Akteure. Sie gestaltet Printprodukte wie z.B. Broadway, Kultur-Guide, Newsletter mit, entwickelt eigene Themen, auch gemeinsam mit dem Beteiligungsgremium Sonnenallee und organisiert Einladungen von Fachleuten zu speziellen Themen wie z.B. Sicherheit im öffentlichen Raum. Des Weiteren steht die Lenkungsgruppe für eine kritische Begleitung der Sanierung. Sie wird an dem Sanierungsprozess durch eine kontinuierliche Information zu den laufenden Bauvorhaben, der Mitwirkung an Projekten (z.B. des Citymanagements), der Einladung an Projektträger und Eigentümer, z.B. Alte Post, ehem. Kindl beteiligt.

Ein durchgeführtes Projekt der Lenkungsgruppe stellt z.B. der Namenswettbewerb für eine Umbenennung des Platzes der Stadt Hof dar. Hier wurden verschiedene Vorschläge eingereicht wie z.B. *Platz der Vielfalt*, *Platz der Kulturen* und *Rio-Reiser-Platz*. Die BVV entschied sich Ende November 2013 mehrheitlich dann für den Vorschlag Alfred-Scholz-Platz (Bürgermeister von Neukölln bis 1933). Herr Blesing informierte, dass die Umbenennung aufgrund der Europawahl und der damit einhergehenden 10-wöchigen Sperrfrist entweder bis Ende März 2014 erfolgt sein muss oder erst nach der Europawahl möglich ist.

Herr Altenhof wies auf die Rolle der LG beim Aktionärsfonds hin. Auch für den kommenden Aktionärsfonds 2014 entscheidet die Lenkungsgruppe gemeinsam in der Jury mit dem Fördergeber Bezirksamt Neukölln über die eingereichten Projekte. Der nächste Aktionärsfonds wird sich mit dem (ehem.) Platz der Stadt Hof und zukünftigen Alfred-Scholz-Platz als Leitthema auseinandersetzen. So sind z.B. Ideen für Veranstaltungen, Feste, Märkte gefragt, welche nach Originalität, lokalem Neuköllner Bezug, Stärkung des Standorts Karl-Marx-Straße und Einbindung von Netzwerken beurteilt werden. Die Förderhöchstgrenze liegt in der Regel bei 3.500 €, wobei ein Eigenanteil von 50% eingebracht werden muss

TOP 5: Citymanagement

Frau Slapa berichtete für das Büro „die raumplaner“ zum Stand der Arbeit des neuen, alten Citymanagements in der Karl-Marx-Straße (Laufzeit 01.10.2013 bis 30.09.2016). In der nächsten Zeit wird es bei der Arbeit des Citymanagements vor allem um die weitere Verstetigung und Institutionalisierung von vorhandenen Prozessen gehen. So soll für die Geschäftsstraße Karl-Marx-Straße eine Standortgemeinschaft als Interessensvertretung der ansässigen Akteure gebildet und Formate des Austauschs der Akteure wie z.B. das Händlerfrühstück weiter geführt werden.

Ein weiteres Arbeitsfeld stellt das Standort- und Baustellenmarketing dar. Hier wird es vor allem um den weiteren Ausbau der Vor-Ort-Präsenz und der Weiterentwicklung bekannter Formate wie z.B. Baustellenflyer, -tüten, -aufkleber, Handelsnewsletter, Standort-Guide und Broadway gehen. Die Strategie der Verstetigung fließt auch in das Themenfeld Feste und Aktionen ein, wo die Schwerpunkte 2014 das Ramadanfest, der Aktionärsfonds und die Bespielung des Alfred-Scholz-Platzes in Kooperation mit der Lenkungsgruppe sein werden. Des Weiteren soll der Nutzungs- und Branchenmix an der Karl-Marx-Straße durch geeignete Maßnahmen und Projekte weiter an Profil gewinnen. So ist für 2014 die Fortschreibung des Standortexposés, die Fortführung der Gespräche mit Investoren, Projektentwicklern und

Mietinteressierten mit dem Schwerpunkt auf die Schlüsselimmobilien an der Karl-Marx-Straße sowie die Verstärkung von jährlichen Events für Projektentwickler und Maklerbranche geplant.

TOP 6: Kurzberichte

Stand der Baumaßnahmen

Herr Evertz berichtete zum Stand der aktuellen Umbaumaßnahmen im Bereich der Karl-Marx-Straße.

Alfred-Scholz-Platz (Platz der Stadt Hof)

Auf Grund des guten Wetters und Verstärkung des Personals schreiten die Bauarbeiten nunmehr zügig voran. Mit der Ausführung des Kunstpflasters wurde nach Klärung der technischen Baustandards begonnen. Es wird jedoch nicht möglich sein, die Baumaßnahme bis Jahresende fertigzustellen so dass die Fertigstellung bis April/Mai 2014 erfolgen wird (witterungsabhängig).

Bistro Rixbox (auf dem Platz der Stadt Hof)

Die Bodenplatte und Hausanschlüsse für das Bistro sind fertiggestellt. Eine Fertigstellung des Hochbaubauvorhabens ist bis Ende Februar vorgesehen. Die Eröffnung wird im April/Mai 2014 gemeinsam mit dem Platz der Stadt Hof stattfinden.

Richardstraße

Fertiggestellt: 1. Bauabschnitt zwischen Uthmannstraße und Richardplatz

Fertiggestellt: 2. Bauabschnitt (Asphaltfahrbahn) zwischen Berthelsdorferstraße und Nr. 97

3. Bauabschnitt: Böhmisches Dorf 2014

16 Leitlinien zur Nachverdichtung

Herr Groth, Leiter des Stadtentwicklungsamtes Neukölln, stellte die aus einer Untersuchung zur Nachverdichtung für den Bereich Sonnenallee und im Zusammenhang mit den Auswirkungen des Stadtentwicklungsplans (STEP) Wohnen abgeleiteten Anforderungen für den Bezirk Neukölln erarbeitenden 16 Leitlinien zur Nachverdichtung vor. Die Prognose ergab für Neukölln bis 2030 21.000 neue Einwohner, davon könnten für ca. 11.000 Einwohner Wohnraum durch Nachverdichtungen im Dachgeschoss geschaffen werden. Die mögliche Nachverdichtung kann auf der Grundlage von zwei Kernbedingungen erfolgen:

- Einhaltung von maximalen Geschossflächenzahlen (GFZ): Aus städtebaulichen Gründen soll durch die Vorhaben in allgemeinen Wohngebieten und gemischten Gebieten des Baunutzungsplans mit der Baustufe V/3 eine grundstücksbezogene GFZ von 3,75 und in den Gebieten der Baustufe IV/3 eine GFZ von 3,5 nicht überschritten werden.
- Einhaltung von Biotopflächenfaktoren (BFF) mit dem Mindestwert von 0,3 zur Begrünung des Grundstücks.

Herr Laumann aus der Lenkungsgruppe verwies auf den Umstand, dass ein Zuwachs an Einwohnern auch den Ausbau der vorhandenen sozialen Infrastruktur notwendig machen würde. Zudem würden dringend bezahlbare Wohnungen benötigt. Das Thema Gentrifizierung wurde zwar als Stichwort genannt, die Diskussion aber nicht weiter vertieft.

Herr Groth verwies darauf, dass zusätzlicher innerstädtischer Wohnraum dringend benötigt wird, der nur auf bebaubaren Grundstücken und im Dachgeschoss geschaffen werden kann. Ein entsprechender Ausbau der sozialen Infrastruktur ist notwendig und hat bereits bei entsprechenden Gesprächen Eingang gefunden. Im kommenden Jahr (2014) wird der Bezirk eine Studie zum Milieuschutz in Auftrag geben, in der auch die Wirksamkeit des Instrumentes gegen die Mechanismen von Verdrängung durch Mieterhöhungen geprüft werden wird. Darüber hinaus wird der Bezirk ebenfalls im kommenden Jahr für das Sanierungsgebiet die Erarbeitung einer Wohn- und Sozialstudie beauftragen, die zusätzliche Erkenntnisse liefern wird.

Parkraumkonzept Karl-Marx-Straße

Das Parkraumkonzept liegt als Bericht vom Büro GIP vor und soll Anfang 2014 abschließend verwaltungsintern angestimmt werden. Die Ergebnisse vom Parkraumkonzept sollen auf einer im März geplanten Anwohnerveranstaltung zum Umbau der Karl-Marx-Straße vorgestellt werden. Die Ergebnisse wurden durch Herrn Evertz stichpunktartig erläutert:

- keine Parkmöglichkeit in der Karl-Marx-Straße
- Lieferverkehr in Ladezonen
- Kurzparkzonen in den Nebenstraßen
- Anwohnerparken wird gestärkt
- Neue Konzepte für die Parkhäuser, z.B. Elektromobilität, Carsharing, Angebote mit dem Handel
- Stärkung des Radverkehrs, z.B. mehr Fahrradständer, Radspuren und Ausbau der Radrouten

Machbarkeitsstudie Modekaufhaus

Herr Mücke von der Wirtschaftsförderung Neukölln erläuterte kurz die Ergebnisse der am 31.10.2013 abgeschlossenen Machbarkeitsstudie zu einem Modekaufhaus an der Karl-Marx-Straße. Diese wurde um das Thema Kreativwirtschaft erweitert. Bedingt war dies durch die frühzeitige Erkenntnis, dass die Nutzung eines größeren Kaufhauses alleine mit dem Thema Mode nicht betrieben werden könnte. Aus dem Bereich der Modewirtschaft wurde eine zu geringe Miete genannt, so dass eine Etablierung an der Karl-Marx-Straße nicht realisierbar sein dürfte. Bei der Untersuchung gab es aber sehr viele Kontakte zu verschiedenen Kreativnetzwerken und Eigentümern, wobei immer wieder Raumbedarfe in Mietform oder auch als Eigentum angemeldet wurden. Die Kontakte werden nun durch das Citymanagement und die Wirtschaftsförderung vertieft.

TOP 7: **Veranstaltungshinweise und Ausblick 2014**

Herr Evertz präsentierte zum Abschluss noch einen Ausblick auf einige der kommenden Veranstaltungshighlights rund um die Karl-Marx-Straße im nächsten Jahr.

Dieses sind z.B. die Schülerworkshops sowie die Durchführung eines künstlerischen Gutachterverfahrens zur Gestaltung der Kindl-Treppe. Des Weiteren werden am Wochenende vom 27. bis 29. Juni 2014 zum 16. Mal die 48 Stunden Neukölln stattfinden. Das neue Motto lautet: „Courage“. Am 28.-30. Juli findet wieder das „Ramadanfest“, diesmal auf dem Alfred-Scholz-Platz statt.

Herr Evertz gab einen kurzen Ausblick über aktuelle Projekte 2014 im Rahmen der Sanierungsdurchführung in der Karl-Marx-Straße. So wird in der Richardstraße der Abschnitt als Lückenschluss zwischen der Berthelsdorferstraße und Alfred-Scholz-Platz beginnen.

Herr Blesing ergänzte aus aktuellem Anlass zum weiteren Ausbau der Karl-Marx-Straße in Zusammenhang mit den laufenden Instandhaltungs- und Modernisierungsarbeiten der U-Bahnlinie 8 entlang der Hermannstraße. Da die Bauarbeiten entgegen der Erwartungen aufgrund neuer Mängel länger und teurer ausfallen werden, wird sich die Fertigstellung erheblich verzögern. Da eine parallele Sperrung der Hermannstr. und der Karl-Marx-Straße nicht durchführbar sind, werden sich voraussichtlich die für Sommer 2014 geplanten Umbaumaßnahmen in der Karl-Marx-Straße zwischen Jonasstraße und der Uthmannstraße zeitlich wahrscheinlich weiter ins Jahr 2015 verschieben. Für den 1. Realisierungsabschnitt von Thomas- bis Uthmannstraße werden 80 Wochen Bauzeit kalkuliert. Zudem verwies Herr Blesing auf den Beginn der Baumaßnahmen für den 16. Bauabschnitt der BAB 100 zwischen dem Autobahndreieck Neukölln bis zur Anschlussstelle am Treptower Park, der mit der Sperrung der Grenzallee einhergeht.

Herr Blesing bedankte sich bei dem Gastgeber, den Organisatoren des 14. Treffens der [Aktion! Karl-Marx-Straße] und wünschte den Teilnehmern weihnachtliche Feiertage, einen guten Rutsch in das Jahr 2014 und beendete die Veranstaltung um 21 Uhr.

Berlin, 29.01.2014

Ann-Christin Rolfes-Bursi / Horst Evertz

BSG mbH